
Die billigste Milch Deutschlands gibt es in Leipzig

Tagged as : [Crowdworking](#), [Marktpreis](#), [POS](#), [Preiserfassung](#), [Regalpreis](#), [Shopper Insights](#)

Was kostet ein Liter Milch? Diese Frage taucht regelmäßig auf: In den Köpfen und in der Presse. Das verwundert nicht, denn die Milchpreise unterlagen in den vergangenen Jahren immer wieder deutlichen Schwankungen. Erst vor knapp einem Jahr war der große Preissturz ein dominantes Thema: Auf einen Schlag fiel der Marktpreis um 9 Cent bzw. 11,5 % für frische Vollmilch bzw. um 10,3% (8 Cent) für fettarme Milch. Vor allem die damals wieder gestiegene Milchmenge weltweit gab den Ausschlag für diese deutliche Preissenkung. Ersichtlich wird diese Berg- und Talfahrt der letzten Jahre auch in der Milchpreisstatistik von statista*.

Die Volatilität beim Milcherzeugerpreis – und in der Folge auch beim Milchverkaufspreis – ist sehr hoch, höher als beispielsweise bei Schweine- oder Geflügelpreisen. So betrug die Spannweite des Milcherzeugerpreises über die letzten 10 Jahre fast 20 Cent/kg. Und nach Expertenmeinung wird sich diese starke Volatilität fortsetzen und angesichts zunehmender Extremwetterereignisse oder einer stärkeren Integration in den Welthandel möglicherweise noch verstärken.**

Doch wie ist die Lage im Moment?

Wir wollten wissen, wie es aktuell mit den Milchpreisen in deutschen Discountern aussieht. Denn nach dem heißen und trockenen Sommer und der damit einhergehenden Futterknappheit für die Kühe stellt sich die Frage: Sind schon jetzt Auswirkungen zu spüren? Und zeigen sich am Markt bereits entsprechende Preisänderungen beim Regalpreis für Milch?

In einer schnellen [Preiserhebung](#) im Februar 2019 ließen wir deshalb die User unserer App in Aldi- und Lidl-Märkten das H-Milch-Sortiment untersuchen. Gesucht war der günstigste Preis für einen Liter Milch (1,5% Fett). Dafür wurden in 16 Großstädten deutschlandweit Märkte besucht. Das Ergebnis: In allen Aldi- und Lidl-Märkten lag der Preis erwartungsgemäß einheitlich bei 0,62 €. Der aktuelle Preis liegt damit 0,01 € (1,5%) höher als im Vorjahr – noch keine nennenswerte Steigerung.



Milch-KampfpPreis vom „Russen-Aldi“ Mere

Zusätzlich ließen wir den jüngst neueröffneten Billigdiscounter Mere in Leipzig besuchen. Die erste deutsche Filiale des sibirischen Unternehmens Torgservis wirbt mit „Tiefstpreisen jeden Tag“. Das Ergebnis unserer Erhebung bestätigt das allemal: Mere unterbietet den Milchpreis der Discounter um ganze 21 %. Für 0,49 € erhält der Kunde dort einen Liter fettarme Milch der tschechischen Marke Madeta. Waren von osteuropäischen Marken, vor allem aus Polen und Tschechien, machen auch einen Großteil der Produkte bei Mere aus. Die Lebensmittelpreise in den osteuropäischen Ländern sind noch günstiger als in Deutschland. Das ermöglicht gute Konditionen für Händler wie Mere und macht unter anderem einen solchen KampfpPreis bei der Milch möglich.



Man darf gespannt sein, wie sich die Preise im Laufe des Jahres noch verändern werden. Dass es in den Discountern bei 62 Cent pro Liter bleibt, ist höchst unwahrscheinlich. Denn dass die Milchmengen zurückgehen, scheint inzwischen sicher – so eine Einschätzung des Instituts für Ernährungswirtschaft.***

Und wie wird Mere auf entsprechende Schwankungen reagieren? Wir bleiben am Ball und behalten den Regalpreis für Milch im Laufe des Jahres im Blick.

* <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/380546/umfrage/preis-von-kuhmilch-in-deutschland/>

** So das Urteil des Direktors des Instituts für Ernährungswirtschaft, Prof. Dr. Holger D. Thiele, im Rahmen seines Vortrags „Volatile Milchpreise. Turbulenzen im Welthandel“ auf dem Molkereikongress 2019 in München.

*** <https://www.topagrar.com/rind/news/milchmarkt-was-bringt-2019-10138644.html>

Bildquelle: Imoflow, pixabay.com